Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 5: Frankreich baut = France construit = France builds

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

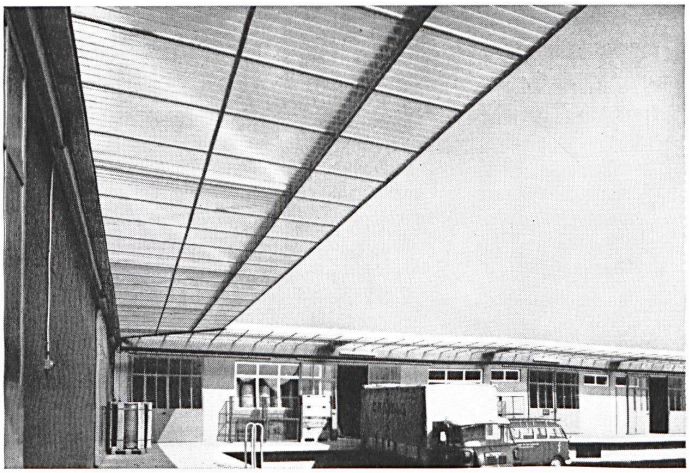
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Armiplast

die witterungsbeständige
lichtdurchlässige
Kunststoff-Wellplatte

für **Bedachungen**
Vordächer
Lichtbänder
Fassaden
Terrassen
Balkone
Trennwände usw.

Armiplast aus glasfaserarmiertem Polyester
ein neuzeitliches Qualitätsprodukt der
altbekannten Metallwarenfabrik Zug

METALLWARENFABRIK ZUG Abteilung Baustoffe Telefon 042 4 01 51

METALL ZUG

Barra-Produkte

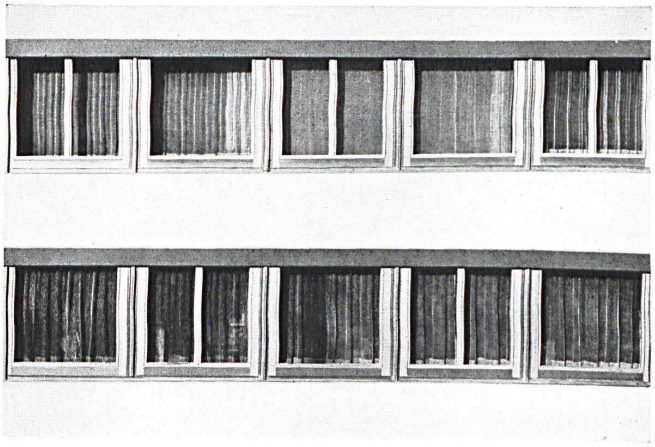
Ihre sicheren Helfer in allen Mörtel- und Betonfragen

Unterbreiten Sie uns Ihre Probleme –
wir lösen sie für Sie unverbindlich.

MEYNADIER + CIE AG

Barra für Beton

Zürich
Vulkanstraße 110 051 52 22 11
Bern Chur Lausanne Locarno
Luzern Sitten



Holz- und Leichtmetall-Fenster kombiniert
Fassaden-Elemente
Horizontal-Schiebefenster System Wahli
Schwingflügel-Fenster
DV-Fenster in allen gewünschten
Grössen und Ausführungen

wahli + cie bern

Fensterfabrik Scheibenstrasse 22-24
Telefon 031 41 11 55

Mein **SCHWIMMBAD**

... wurde ausgestattet von der erfahrenen Spezialfirma

TRITON

Schwimmbad-Zubehör AG.
Zollikon-Zürich
Goldhaldenstr. 25, Tel. (051) 24 01 60

Die Ausstattung eines modernen Schwimmbades verlangt wesentlich mehr Erfahrung, als man meistens annimmt. Wenn Sie ein Schwimmbad wollen, das Freude bereiten und der Erholung dienen soll, ohne aber viel Arbeit zu verursachen, dann setzen Sie sich möglichst früh mit uns in Verbindung.

052 3 21 54

Ladenausbau

Selbstbedienungsladen

Schaufenstergestaltungen

Restaurants

Kühlmöbel

Bau- und Möbelschreinerei

Jegen Ladenausbau, Effretikon ZH

das gibt dieses Buch. Und zur gleichen Zeit eine Sammlung von Blättern, deren individuelle Ausdruckskraft und graphische Prägnanz zu betrachten allein schon ein Vergnügen ist.
Verzeichnis der Architekten: Alvar Aalto, Robert Adam, Amancio d'Alpoim Guedes, Erik Gunnar Asplund, Jakob Berend Bakema, Gian Lorenzo Bernini, Matthäus Böblinger, Paul Bonatz, François de Cuvilliés, Egon Eiermann, Theodor Fischer, Johann Bernhard Fischer von Erlach, E. Maxwell Fry, Richard Buckminster Fuller, Tony Gernier, Antonio Gaudi y Cornet, Walter Gropius, Clemens Holzmeister, Arne Jacobsen, Helmut Jacoby, Inigo Jones, Filippo Juvara, Louis Isadore Kahn, Kiyonori Kikutake, Klosterplan von St. Gallen, Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, Le Corbusier, Claude-Nicolas Ledoux, Leonardo da Vinci, Adolf Loos, Charles Rennie Mackintosh, Erich Mendelsohn, Ludwig Mies van der Rohe, Pier Luigi Nervi, Johann Balthasar Neumann, Richard J. Neutra, Oscar Niemeyer, Joseph Maria Olbrich, François d'Orbay, Johannes Jacobus Pieter Oud, Andrea Palladio, Auguste Perret, Baldassare Peruzzi, Hans Poelzig, Gio Ponti, Eero Saarinen, Giuliano da Sangallo, René Sarger, Hans Bernhard Scharoun, Heinrich Schickhardt, Karl Friedrich Schinkel, Paul Schmitthenner, Gottfried Semper, Jacques-Germain Soufflot, Sir Basil Spence, Louis H. Sullivan, Kenzo Tange, Heinrich Tessenow, Joern Utzon, Henry van de Velde, Villard de Honnecourt, Eugène-Emmanuel Viollet-le-Duc, Otto Wagner, Sir Christopher Wren, Frank Lloyd Wright.

Gerda Gollwitzer, Werner Wirsing

Dachgärten und Dachterrassen

108 Seiten mit rund 280 Photos und Zeichnungen. Gebunden DM 19.50. Verlag Georg D. W. Callwey, München.
«Die Bodenfläche, die ein Gebäude beansprucht, läßt sich durch ein Flachdach wiedergewinnen.» Je knapper der Raum auf dieser Erde wird, je mehr die Grundstückpreise steigen, um so bedeutsamer wird diese These Le Corbusiers, des großen Verfechters des ungenützten Raumes auf den Dächern, von dessen Dachterrassen dieses Buch die interessantesten Beispiele bringt. Den Hauptteil des Buches bilden Beispiele heutiger Dachgärten und Dachterrassen aller Art aus den verschiedensten Erdteilen und Klimazonen, Dachgärten auf privaten Häusern und Mietblocks, auf Hotels und Verwaltungsbauten, auf Garagen und Fabriken. Dieses Buch behandelt die Voraussetzungen für die Anlage eines Dachgartens; Kälte- und Feuchtigkeitsisolierung, Be- und Entwässerung, Bodenbeläge, konstruktive Details, wie Geländer. Die Möglichkeiten der Begrünung und Bepflanzung in Beet, Kasten oder Kübel, je nach Schatten- oder Sonnenlage und Hauptwindrichtung, werden in ausführlichen Listen und Tabellen der geeigneten Pflanzen und ihrer Ansprüche aufgezeigt. Auf der Suche nach guten Beispielen merkten die Verfasser, wie wenig die Möglichkeiten für die Anlage von Dachgärten beim neuen Bauen bisher noch genützt wurden. Der Wunsch nach Anregung und Information auf diesem Gebiet aber ist groß. So möchte dieses Buch eine Lücke in der Fachliteratur schließen und Architekten und Bauherren, Gartenarchitekten und Pflanzenfreunde anregen und beraten.

Helmut Borcherdt, Volker Traub

Einfamilienhäuser in den USA

Etwa 172 Seiten mit rund 250 Photos und 80 Zeichnungen. Verlag Georg D. W. Callwey, München. Cellpappband etwa DM 36.–.
Amerika ist das Land, in dem die meisten Einfamilienhäuser der ganzen Welt gebaut werden, und es ist verständlich, daß sich aus der großen Menge eine Reihe von hervorragenden Spitzenleistungen herausheben, die auch für uns Europäer als vorbildlich gelten können. Dieses Buch bringt nicht nur Bauten der berühmten älteren Architekten, sondern auch Arbeiten der neuen Generation, die die Führung in der amerikanischen Architektur angetreten hat. Es sind Beispiele aus verschiedenen Klimazonen ausgewählt, darunter auch Häuser, die ungünstigeren Bedingungen ausgesetzt sind, als wir sie in unseren Breitengraden haben.
Aus der großen Zahl der in den letzten zehn Jahren errichteten Häuser wurden die in dem Buch veröffentlichten nach folgenden Gesichtspunkten ausgewählt:
1. Die formale Vielfalt. Es gibt kein Rezept für moderne Architektur; die Meisterleistungen im Rahmen des Einfamilienhausbaues entstehen aus der Individualität von Bauherr und Architekt.
2. Die Kontinuität der Form. Die Forderung Frank Lloyd Wrights, daß ein Einfamilienhaus ein Kunstwerk sein soll, hat in den Vereinigten Staaten vielfaches Echo gefunden.
3. Ein Haus ist eine Folge von ineinandergreifenden Wohnfunktionen und nicht bloß die Summe mehrerer Räume. Darum spielt die Integration des Raumes, die nicht nur die Innenräume miteinander verbindet, sondern auch das Außen und Innen ineinandergreifen läßt, eine entscheidende Rolle.
Die Einleitung des Buches bringt neben einem kurzen Rückblick eine Darstellung der wichtigen Gesichtspunkte im heutigen Einfamilienhausbau sowie der Besonderheiten in den USA. Die Beispiele sind so angeordnet, daß man einen schnellen Überblick gewinnen und Vergleiche ziehen kann. Alle Grundrisse sind im Maßstab 1:300 wiedergegeben; dazu werden Größe, Baukosten und Klimazone (mit Karte) genannt. Ein aufschlußreiches, anregendes Buch für Architekten und Bauherren.

Bernische Schulhausbauten 1952 bis 1962

Im Zusammenhang mit einer Ausstellung in der Berner Schulwarte erscheint eine ausgezeichnete Dokumentation, sozusagen ein «Rechenschaftsbericht» der bernischen Erziehungsdirektion, die wertvollen Aufschluß über sämtliche ausgeführten Bauten gibt: Projektverfasser, Bauleitung, Bauzeit, Raumprogramm, Kosten, Subvention des